



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Konzept

für den konsekutiven Studiengang

Geschichte und Gesellschaft in Europa

Master of Arts (M.A.)

Gliederung

1. Allgemeine Angaben	3
1.1 Verantwortlichkeiten	3
1.2 Eckdaten	3
2. Profil, Struktur und Gestaltung	4
2.1 Beitrag des Studiengangs zur Profilbildung der Universität/Fakultät/des Fachbereiches	4
2.2 Profil der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs	4
2.2.1 Studiengangbezogene Qualifikationsziele: Fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen	4
2.2.2 Beschreibung der beruflichen Perspektiven	6
2.5 Prinzipien zur Gestaltung des Studiengangs	8
2.6 Prüfungssystem und Arbeitslast	10
2.7 Internationalität und Regionalität	10
3. Betreuung und Beratung	12
3.1 Student Lifecycle	12
3.2 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen	12
4. Reflexion und Weiterentwicklung	13
Anhang Berufliche Perspektiven	14

1. Allgemeine Angaben

1.1 Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Fakultät/Zentrale Einrichtung	Philosophische Fakultät
Studiengangverantwortlicher	Studiendekanin/Studiendekan des Studiengangs Geschichte und Gesellschaft in Europa, M.A. der Philosophischen Fakultät
Fachstudienberatung	Fachstudienberaterin/Fachstudienberater des Studiengangs Geschichte und Gesellschaft in Europa, M.A. der Philosophischen Fakultät
weitere beteiligte Fakultäten/Zentrale Einrichtungen	<input type="checkbox"/> Naturwissenschaften <input type="checkbox"/> Mathematik <input type="checkbox"/> Maschinenbau <input type="checkbox"/> Elektrotechnik und Informationstechnik <input type="checkbox"/> Informatik <input type="checkbox"/> Wirtschaftswissenschaften <input type="checkbox"/> Philosophische <input checked="" type="checkbox"/> Human- und Sozialwissenschaften <input type="checkbox"/> Zentrum für Lehrer*innenbildung und Bildungsforschung <input type="checkbox"/> Zentrum für Wissens- und Technologietransfer <input checked="" type="checkbox"/> Zentrum für Fremdsprachen <input type="checkbox"/> weitere z.B. Externe

1.2 Eckdaten

Englische Bezeichnung der Studiengangbezeichnung	History and Society in Europe
Regelstudienzeit	4 Semester; bei Teilzeit 8 Semester
Leistungspunkte	120
Studienbeginn ist möglich	<input type="checkbox"/> nur zum Wintersemester <input type="checkbox"/> nur zum Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> i. d. R. zum Wintersemester <input type="checkbox"/> zum Wintersemester und Sommersemester
Einordnung Master	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend

Die Zugangsvoraussetzungen sind in der Studienordnung beschrieben. Die Studienordnung ist auf der [Webseite des Zentralen Prüfungsamtes](#) veröffentlicht.

2. Profil, Struktur und Gestaltung

2.1 Beitrag des Studiengangs zur Profilbildung der Universität/Fakultät/des Fachbereiches

Der Studiengang lässt sich folgender Kernkompetenz der TU Chemnitz zuordnen:	<input type="checkbox"/> Materialien und Intelligente Systeme <input type="checkbox"/> Ressourceneffiziente Produktion und Leichtbau <input checked="" type="checkbox"/> Mensch und Technik <input checked="" type="checkbox"/> profilerweiternd
Der Studiengang fokussiert die ganze Bandbreite der geschichtswissenschaftlichen Teilgebiete und die der Europa-Studien. Mit den Teilgebieten der beteiligten Fächer und den komparatistischen Aspekten mit Europa-Bezug in diesen Teilgebieten geht der Studiengang über die genannten Kernkompetenzen hinaus und erweitert das Profil der TU Chemnitz.	

2.2 Profil der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs

2.2.1 Studiengangbezogene Qualifikationsziele: Fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen

Die TU Chemnitz steht für Absolventinnen und Absolventen, die sich durch eine umfassende fachwissenschaftliche Bildung auszeichnen. Die Absolventinnen und Absolventen denken und handeln akademisch kompetent, d.h. eigenständig, ethisch sowie kritisch und reflektiert in den beruflichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern. Die TU Chemnitz ermöglicht den Studierenden, sich lebenslang weiterzuentwickeln und an der Gesellschaft aktiv teilzuhaben. Diese übergeordnete Zielstellung des [Leitbild Lehre](#) wird durch die studiengangsspezifischen Qualifikationsziele konkretisiert.

Der Studiengang setzt sich aus den Fächern Geschichtswissenschaften und Europa-Studien zusammen. Je nach Schwerpunktsetzung durch die Modulwahl erlangen die Absolventinnen und Absolventen vertiefte fachliche Kompetenzen in einem dieser Fächer und einen soliden Einblick in das andere.

Wissen und Verstehen (Fachkompetenz)

Die Absolventinnen und Absolventen erlangen ein umfassendes fachwissenschaftliches Fundament zum aktuellen Forschungsstand der Geschichtswissenschaften und den Themenfeldern der Europa-Studien. Sie sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen mit etablierten Theorien abzugleichen, empirische Befunde kritisch einzuordnen und praxisrelevante Schlussfolgerungen zu ziehen.

Die Absolventinnen und Absolventen kennen den aktuellen Forschungsstand zu relevanten Themen der beteiligten Fächer. Sie verfügen über ein geschärftes Verständnis für zentrale methodische Herausforderungen und Ansätze der beteiligten Fächer und sind zudem in der Lage, sich informiert in aktuellen Diskursen zu positionieren. Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs kennen ferner den aktuellen Forschungsstand zu ausgewählten Forschungsschwerpunkten der Professuren des Instituts für Europäische Studien und Geschichtswissenschaften (IESG) (wie z.B. kulturwissenschaftliche Militärgeschichte, Antikenrezeption, Europäische Regionalgeschichte, Humangeographie, Demokratie und Transformation in Ostmitteleuropa).

Sie haben also eine umfangreiche Expertise zu Themen der Europäischen Geschichte und/oder den Europa-Studien erworben und können zu relevanten gesellschaftlichen Kontroversen in diesem Bereich Stellung beziehen. Sie sind in der Lage, sowohl mit quantitativen

Methoden der Sozialforschung als auch mit qualitativen Methoden der Geistes- und Kulturwissenschaften zu arbeiten.

Durch Auswahlmöglichkeiten von Lehrangeboten aus den Professuren des IESG werden die Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen auch über die disziplinären Grenzen der Kernfächer erweitert. Die zusätzlich ausgewählten Lehrinhalte im Wahlbereich ermöglichen es den Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs, ihr Kompetenzprofil ihren Zielen entsprechend anzureichern und um weitere fachwissenschaftliche Perspektiven interdisziplinär zu ergänzen.

Einsatz, Anwendung und Generierung von Wissen (Methodenkompetenz)

In methodischer Hinsicht werden die Absolventinnen und Absolventen durch den Masterstudiengang befähigt, ihr theoretisches Wissen adäquat auf konkrete Forschungsbeispiele anzuwenden. Sie verfügen über Methodenkompetenz in der Textrezeption und -produktion, der Quellenanalyse sowie der quantitativen Datenerhebung und -auswertung.

Durch die in den Studienablauf eingebauten Forschungsvertiefungen erwerben die Absolventinnen und Absolventen ferner die Fähigkeit, eigene Forschungsprojekte zu planen, durchzuführen, zu analysieren und kritisch zu diskutieren. Diese Kompetenzen beinhalten auch die Arbeit mit wissenschaftlichen Texten und die Identifikation von Forschungslücken.

Durch ihre Partizipation an der Forschung der Professuren des IESG erhalten die Studierenden des Studiengangs schließlich die Gelegenheit, ihre erworbenen methodischen Kompetenzen mit dem methodischen Standard internationaler Forschungstätigkeit abzugleichen.

Kommunikation und Kooperation (Sozialkompetenz/Personale Kompetenz)

Im Masterstudiengang sind verschiedene Arten der kollaborativen Lern- und Forschungsarbeit fest verankert. Sowohl in den inhaltlichen Seminaren als auch in der Forschungspraxis arbeiten die Studierenden wiederholt in verschiedenen Gruppenkonstellationen zusammen und verfeinern dadurch ihre Sozial- und Kommunikationsfähigkeiten. Dadurch werden nicht nur Kompetenzen im generellen Projektmanagement, sondern auch im wertschätzenden, kollaborativen Arbeiten erworben. Die Lehrenden des Studiengangs achten in diesem Zusammenhang darauf, auch den Umgang mit möglichen Konflikten zu thematisieren und entsprechend anzuleiten. Zudem zielen die verschiedenen Prüfungsformen des Studiengangs darauf ab, unterschiedliche Arten der schriftlichen und mündlichen Kommunikation abzudecken, um somit ein breites Spektrum an kommunikativer Kompetenz bei den Absolventinnen und Absolventen sicherzustellen.

Das Lehr-Lernkonzept Service Learning unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Sie können dabei zivilgesellschaftliches Engagement mit ihrem Studium verbinden und erschließen sich durch ehrenamtliches Engagement, in einer Initiative oder einem Projekt, neue Erfahrungsräume und übernehmen Verantwortung. Die Studierenden stärken darüber ihre personalen und sozialen Kompetenzen und entwickeln kritisches Denken weiter.

Berufliches Selbstverständnis und Professionalität (Selbstkompetenz/Personalkompetenz)

Die Studierenden werden über das ganze Studium hinweg in einem professionellen und seriösen Umgang mit Wissen, Erkenntnis und beruflichem Handeln geschult. Dies beinhaltet u. a. die umfassende Auseinandersetzung mit Forschungs- und Berufsethik aus Sicht der Geschichtswissenschaften und Europa-Studien. Neben diesen fachwissenschaftlichen und berufsfeldbezogenen Kompetenzen setzen sich die Absolventinnen und Absolventen aber auch mit gesellschaftlichen Implikationen der behandelten Themen und Inhalte auseinander. Basierend auf wissenschaftlich fundierten Argumenten können sie im gesellschaftlichen Diskurs zu kritischen Fragen (etwa bezüglich der historisch gewachsenen Bedeutung Europas) Stellung beziehen, konträre Perspektiven sinnvoll miteinander abgleichen und komplexe, gegebenenfalls widersprüchliche Befunde integrieren.

Zusammengefasst sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, ein Problem unter Anwendung ihrer im Studium erworbenen fachlich-methodischen und interdisziplinären Kompetenzen sowie aktueller wissenschaftlicher Methoden innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums angemessen und professionell zu bearbeiten. Dazu gehören insbesondere auch die Strukturierung und Planung der einzelnen Arbeitsschritte, das Verfassen eines zusammenhängenden wissenschaftlichen Textes sowie die Präsentation und Diskussion der wesentlichen Ergebnisse auf einem anspruchsvollen Niveau.

Die studiengangsbezogenen Qualifikationsziele werden durch die Lernziele der einzelnen Module untersetzt. Diese werden mit der Studienordnung auf der Webseite des Zentralen Prüfungsamtes veröffentlicht.

2.2.2 Beschreibung der beruflichen Perspektiven

Im Masterstudiengang Geschichte und Gesellschaft in Europa entwickeln Studierende fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen, die u. a. zur Beschäftigung in den im *Anhang Berufliche Perspektiven* benannten Bereichen und Tätigkeitsfeldern qualifizieren und eine entsprechende berufliche Stellung ermöglichen.

Die Einsatzbereiche für Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs sind vielfältig. Unabhängig von der Profilierung werden die Studierenden in beiden beteiligten Fächern grundlegend qualifiziert. Dadurch eröffnet sich den Absolventinnen und Absolventen ein umfangreiches Spektrum möglicher Berufs- und Karrierewege.

Ihr Fachwissen und ihre im Studium erworbenen Kompetenzen können die Absolventinnen und Absolventen in verschiedenen Berufsfeldern erfolgreich einbringen: in Unternehmen, in öffentlichen Institutionen, in der Wissenschaft und in den Medien. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zu Verständnis, Analyse und Gestaltung der gesellschaftlichen kommunikativen und kulturellen Praxis. Mögliche Einsatzfelder finden sich:

- in Archiven
- in Verlagen (Sachbuch, Fachbuch, Schulbuch, Lehrwerk, Belletristik etc.)
- in Kultureinrichtungen (Museen, Theater, Bibliotheken)
- in Wissenschaft und Forschung
- als selbstständige Beraterin oder selbstständiger Berater, Autorin oder Autor, Verlegerin oder Verleger
- als Referentin oder Referent in öffentlichen Verwaltungen (Land, Stadt, Gemeinde)
- im Bereich Tourismus
- im Bereich Journalismus

Weiterhin sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, empirische Forschungsprojekte mit Europa-Bezug zu begleiten und öffentliche und private Kultureinrichtungen, Unternehmen und Institutionen im Bereich der Kommunikation zu unterstützen (organisatorische Tätigkeiten, Projektarbeit, Recherche, schriftliche und mündliche Kommunikation auf wissenschaftlichem Niveau).

2.3 Profil des Studiengangs

Die interdisziplinäre und forschungsorientierte Ausrichtung mit einem Schwerpunkt auf der Forschungspraxis hebt den Studiengang von vergleichbaren Masterangeboten ab. Die Kombination zweier Fachkulturen, die sich methodisch ergänzen und thematisch überschneiden, erweitert dabei das Spektrum der vom Angebot avisierten Studierenden gegenüber den bestehenden Studiengängen. Der Masterstudiengang Geschichte und Gesellschaft in Europa ist auf der einen Seite spezialisiert genug, um diejenigen Studierenden anzusprechen, die sich schon zu Beginn des Masterstudiums in einem Bereich spezialisieren wollen. Gleichzeitig bietet er aber auch genug Wahl-, Orientierungs- und Kombinationsoptionen für Studierende mit einem fachübergreifenden, breiteren Interesse.

Er qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen für eine Promotion in Geschichte oder in den Europa-Studien, für alle Berufe im Bereich der Wissenschaftskommunikation mit europäischem Bezug und bietet darüber hinaus zahlreiche Wahloptionen, mit denen die Studierenden ihren Masterstudiengang an spezifische Berufsinteressen anpassen können. Eine erste Wahloption besteht in der möglichen Spezialisierung entweder auf Geschichtswissenschaften oder Europa-Studien. Das dritte Semester ist insgesamt von Wahloptionen geprägt (Auslandssemester, Praxissemester).

Am Studiengang sind im Kernbereich alle (Junior)Professuren des Instituts beteiligt. Durch die Kombination aus Überblicksveranstaltungen im ersten Semester mit Forschungsvertiefungen im zweiten Semester erhalten die Studierenden Einblicke in alle Facetten der beteiligten Fächer. Der Studiengang ist damit im Kern interdisziplinär ausgelegt; das liegt zum einen daran, dass die Europa-Studien in sich als Zusammenwirken verschiedener Disziplinen angelegt sind (in Chemnitz sind dies: Rechtswissenschaften, Politikwissenschaft, Geschichte, Humangeographie, Kulturwissenschaften und Soziologie). Zum anderen entsteht durch die Kooperation zwischen Geschichtswissenschaften und Europa-Studien Interdisziplinarität.

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Geschichte und Gesellschaft in Europa verfügen über:

- eine breite fachwissenschaftliche Ausbildung im Schwerpunktfach und eine Grundlagenausbildung im Begleitfach
- ein praxisorientiertes Verständnis von Interdisziplinarität und Methodenvielfalt
- Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation, Teamfähigkeit und Transfer
- Kompetenzen in den Bereichen der Forschungspraxis, der Wissenschaftskommunikation und -organisation

2.4 Struktur des Studiengangs

Beschreibung der Inhalte und des Ablaufes

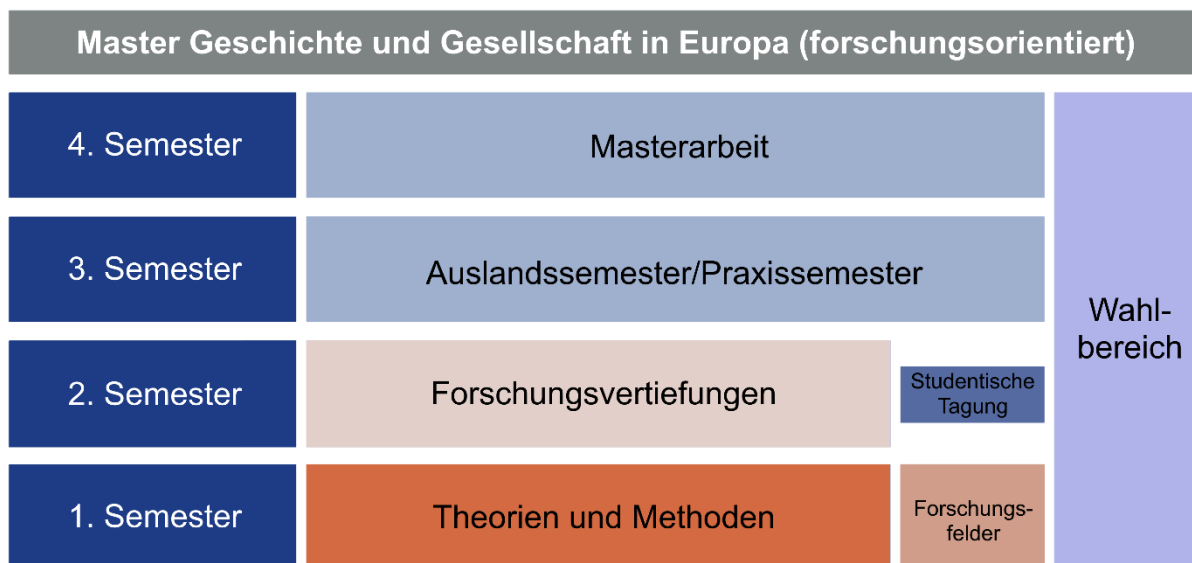
Im Studiengang werden im **ersten Semester** (Grundlagen, Niveauangleichung) die wesentlichen methodischen Zugänge der beiden beteiligten Fächer, Geschichtswissenschaften und Europa-Studien, in ihrer im IESG in Chemnitz vorhandenen Breite vermittelt. Die Studierenden erhalten so einen Einblick in die Methoden- und Themenvielfalt der beiden Fächer, wobei die interdisziplinären Verschränkungen und Anregungen auf methodischer Ebene (z.B. kulturwissenschaftliche oder historisierende Zugriffe) ebenso vermittelt werden, wie die zahlreichen inhaltlichen Überschneidungen zweier Fächer, die Europa in seiner aktuellen und seinen vergangenen Dimensionen in den Blick nehmen. Das erste Semester dient dabei dem Niveau-Angleich, da sich der Masterstudiengang an Studierende verschiedener Fachrichtungen wendet. Gleichzeitig stellt die Konzeption des ersten Semesters mit zwei umfangreichen Pflichtmodulen sicher, dass sich die interdisziplinäre Studierendenschaft zu einer Ausbildungskohorte zusammenfindet. Dieser Zusammenhalt soll durch einen semesterweise gegliederten Studienaufbau verfestigt werden und als Grundlage für die kooperativen Studienelemente (Service Learning) dienen. In Ergänzung zu den beiden einführenden Modulen in den Fächern Geschichte und Europa-Studien wird ein Wahlmodul in einem dieser Fächer eine erste Spezialisierungsoption zur Hinführung auf die Forschungsvertiefungen im zweiten Semester bieten. Das **zweite Semester** führt die Studierenden in zwei Forschungsvertiefungen, die aus den Forschungsangeboten der beteiligten Professuren beider Fächer gewählt werden können, in Form von Forschungspraktiken ein. Die Orientierung an der Forschungspraxis in Kleingruppen wird dabei mit output-orientierten Formaten kombiniert, welche die Studierenden in verschiedene Aspekte der Wissenschaftskommunikation einführen. Dazu gehört auch die gemeinsame Organisation einer studentischen Tagung, in der die Ergebnisse der Forschungsorientierung von allen Studierenden eines Jahrgangs im Sinne des Service Learning präsentiert werden.

Das **dritte Semester** besteht aus einem umfangreichen Wahlbereich, der den Studierenden erlaubt, eigene Interessen je nach avisierten Berufsfeldern zu vertiefen. Die entsprechenden Leistungspunkte können im Rahmen eines Auslandssemesters, eines Praxissemesters mit Forschungsbezug, einer weiteren Forschungsvertiefung, zusätzlicher Veranstaltungen in den beiden Kernfächern oder im Bereich Service Learning erbracht werden.

Das **vierte Semester** ist der Masterarbeit gewidmet, die in einem der Fächer aus der Forschungsvertiefung des zweiten Semesters geschrieben werden soll.

Durch alle vier Semester zieht sich ein insgesamt 20 LP umfassender Ergänzungsbereich, in dem die Studierenden folgende Optionen haben: Spracherwerb, Einblicke in verwandte Fächer oder Vertiefungen in Geschichte oder Europa-Studien.

Dies soll eine Graphik veranschaulichen:



Die konkrete Verteilung der einzelnen Module wird im Studienablaufplan (siehe Studienordnung) dargestellt.

2.5 Prinzipien zur Gestaltung des Studiengangs

Die Gestaltung des Studiengangs orientiert sich an den einzelnen Aspekten des [Leitbild Lehre der TU Chemnitz](#). Im Curriculum werden Forschungs- und Anwendungsbezug sowie Freiräume und die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie folgt gestaltet:

Lehren und Studieren

Durch die angelegte Struktur, nach welcher auf die obligatorischen Grundlagenmodule des Studiengangs im weiteren Ablauf die wahlobligatorischen Forschungsvertiefungen sowie ein umfangreicher Wahlbereich folgen, können die Studierenden mit Voranschreiten des Studiums verstärkt zwischen Inhalten und Themen wählen. Von besonderer Bedeutung sind hier Forschungsvertiefungen, in welchen die Studierenden die Umsetzung theoretischen Wissens und spezifischer Methodiken in konkrete Forschungsprojekte erlernen und somit in die Lage versetzt werden, Themen, Theorien und Methoden vor dem Hintergrund der Herausforderungen praktischer Forschungsarbeit zu beurteilen. Darüber hinaus spielt das Selbststudium in allen Modulen eine wichtige Rolle, und seine Bedeutung nimmt im Verlauf des Studiums zu. Im gesamten Studienverlauf werden die Studierenden von den Lehrenden und der Fachstudienberatung begleitet und zielgerichtet unterstützt.

Die Studienanfängerinnen und -anfänger erhalten zu Beginn ihres Studiums spezifische Informations- und Beratungsangebote über das Fach. Im weiteren Studium wird dann die Entwicklung und Verbesserung von Soft Skills u. a. durch Gruppenarbeit (Kollaboration, Zeitmanagement, Konfliktlösung, Führung und Zusammenarbeit), Projektarbeit (Zeitmanagement, Problemlösungsfähigkeiten, organisatorische Fähigkeiten) sowie das Präsentieren von Fachinhalten und Forschungsergebnissen (Kommunikationsfähigkeiten, Selbstvertrauen in die eigene Arbeit) unterstützt. Als Grundlage des mediengestützten Lernens wird über das ganze Studium hinweg die Lernplattform [OPAL](#) eingesetzt. OPAL ermöglicht die direkte Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden, den Austausch der Studierenden untereinander und die Bereitstellung von Lernmaterialien.

Einheit von Forschung und Lehre

Gemäß dem Selbstverständnis einer Universität dient das Studium der Ausbildung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die Lehrenden des Studiengangs lassen daher die Studierenden auch an ihrer eigenen Forschungstätigkeit teilhaben, indem aktuelle Themen und Methoden der Forschung in die Lehre eingebettet werden. Die Lehrenden ermutigen und befähigen die Studierenden dazu, selbständig eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten. Unter den verschiedenen Arten von Lehrveranstaltungen eignen sich vor allem die Forschungsvertiefungen und das Modul der studentischen Tagung dazu, die Fähigkeit der Studierenden zu fördern, wissenschaftliche Fragestellungen eigenständig zu untersuchen. Dieser Prozess bereitet auf die Masterarbeit vor, welche die Studierenden eigenständig aus- und bearbeiten.

Berufsbefähigung

Der Masterabschluss stellt einen vollwertigen akademischen Grad und somit auch berufsqualifizierenden Regelabschluss eines universitären Studiums dar. Er eröffnet den Absolventinnen und Absolventen ein breites Feld möglicher Berufstätigkeiten. Er legt – durch die in den Modulen des Studiengangs beschriebenen Qualifikationsziele – die fachliche Grundlage für die Ausübung vielfältiger Berufstätigkeiten. Der Masterabschluss befähigt die Absolventinnen und Absolventen dazu, ihre während des Studiums erworbenen Kompetenzen im Rahmen einer beruflichen Tätigkeit sinnvoll und zielgerichtet einzusetzen, ausdrücklich auch im Rahmen einer wissenschaftlichen Karriere.

Im Rahmen des Studiums entwickeln die Studierenden Fähigkeiten und eignen sich das nötige Fachwissen an, um einer beruflichen Tätigkeit angemessen nachgehen zu können. Bezüge zur späteren Berufspraxis werden durch die thematische Strukturierung des Studiengangs gewährleistet. Durch die selbstständige Auswahl von Themen und Inhalten können die Studierenden zudem vielfältige Eindrücke aus anderen Disziplinen und wissenschaftlichen Handlungsfeldern kennenlernen, wodurch sie nicht nur ihren fachlichen Horizont gemäß gewünschter Berufsperspektiven erweitern, sondern auch ein besseres Verständnis für interdisziplinäres Arbeiten erwerben können.

Inhaltliche Aktualität

Alle Lehr- und Lerninhalte werden unter Berücksichtigung der neuesten Forschungsergebnisse sowie der relevanten, etablierten Theorien und Methoden der beteiligten Fächer vermittelt. Die Lehrenden nehmen regelmäßig an nationalen und internationalen Konferenzen teil, um auf Grundlage ihrer eigenen Forschung den aktuellen Stand der Wissenschaft in ihrem Fachgebiet weiterzugeben. Innerhalb der Module sowie darüber hinaus tauschen sich die Lehrenden regelmäßig zu den Lehrinhalten und hochschuldidaktischen Fragestellungen aus. Zudem werden in der Studienkommission kontinuierlich die Studiengangsinhalte diskutiert, um diese bei Bedarf an den aktuellen Stand der Forschung anzupassen.

2.6 Prüfungssystem und Arbeitslast

Die Prüfungsordnung enthält die geltenden Regelungen zum Prüfungssystem. Die spezifischen Modulprüfungen sind in den Modulbeschreibungen (Anlage zur Studienordnung) detailliert festgelegt. Die gleichmäßige Verteilung der Arbeits- und Prüfungslast über die Semester wird im Studienablaufplan gewährleistet, wodurch sichergestellt wird, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann. Die Modulprüfungen ermöglichen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse und sind daher sowohl modulbezogen als auch kompetenzorientiert gestaltet. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung im jeweiligen Modul.

Die Prüfungsart variiert je nach Art der Lehrveranstaltung und ist auf die vermittelten Inhalte sowie die Qualifikationsziele des Moduls abgestimmt. Klausuren dienen der effizienten und effektiven Überprüfung des in den Lehrveranstaltungen vermittelten Wissens. Mündliche Prüfungsleistungen wie Referate oder die Moderation von Diskussionssitzungen in Seminaren ermöglichen eine dialogische Präsentation des Gelernten und prüfen zudem die Fähigkeit zur Integration verschiedener Diskussionsbeiträge. Schriftliche Ausarbeitungen dienen der Prüfung der vertieften und analytischen Anwendung von Fachwissen und Methodenkenntnis der Studierenden.

Durch die Vielfalt an Prüfungsformaten werden unterschiedliche Kompetenzen und Kompetenzniveaus geprüft. Formative Prüfungen ermöglichen eine prozessbegleitende Beurteilung und stellen sicher, dass wesentliche Zwischenschritte des Wissenserwerbs sinnvoll überprüft werden. So wird der sukzessive Lernerfolg sowohl gefördert als auch angemessen bewertet. Den Studierenden werden zu Beginn des Semesters das Format der Prüfungsleistung und die damit verbundenen Anforderungen anhand der Modulbeschreibungen transparent vermittelt. Das Zentrale Prüfungsamt arbeitet in Zusammenarbeit mit der Raumplanung an der Koordination der Prüfungstermine.

2.7 Internationalität und Regionalität

Die Lehrenden an der TU Chemnitz sind weltoffen sowie international, national und regional vernetzt. Zugleich sind sie sich ihrer Verantwortung für Gesellschaft und Wirtschaft bewusst, insbesondere auch im Hinblick auf Stadt und Region. Es werden geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität geschaffen, die den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne negative Auswirkungen auf den Studienablauf ermöglichen. Dies spiegelt sich im Studiengang in folgender Weise wider:

Internationalität

Die studentische Mobilität wird gefördert, indem passende Rahmenbedingungen geschaffen werden, die den Studierenden einen Studienaufenthalt an Universitäten im Ausland ohne Zeitverlust ermöglichen. Ein wichtiger Bestandteil dieser Rahmenbedingungen sind die ERASMUS+ Kooperationen, die den Studierenden die Möglichkeit bieten, Auslandsaufenthalte zu absolvieren und internationale Erfahrungen zu sammeln. Die ERASMUS+ Fachkoordination des IESG, unterstützt von den Lehrenden des Instituts, ist für die Pflege der ERASMUS+ Kontakte zuständig. Die Vergabe der Studienplätze an den kooperierenden Universitäten erfolgt durch die Fachkoordination in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Universitätszentrum. Studierende, die ein Auslandssemester an einer Universität außerhalb Europas absolvieren möchten, haben die Möglichkeit, sich für eine Förderung über das PROMOS Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) als „Free Mover“ zu bewerben.

In der Einführungsveranstaltung des Studiengangs während der Orientierungsphase erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ein Auslandssemester zu planen. In Übereinstimmung mit der ERASMUS ‚Charter for Higher Education‘ und der Lissabon-Konvention wird die vollständige Anerkennung aller Leistungspunkte garantiert, die während eines Studienaufenthalts im

Ausland erworben wurden. Dies erfolgt automatisch auf Grundlage des „Learning Agreement“, das vor dem Auslandsaufenthalt vom Studierenden erstellt und von der ERASMUS+ Fachkoordination sowie der /dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses genehmigt wird.

Die Förderung der Internationalität umfasst auch die Unterstützung ausländischer Studierender, die als „Incomings“ für ein oder zwei Semester Veranstaltungen an der TU Chemnitz besuchen. Internationale Studierende sind an der TU Chemnitz herzlich willkommen und können die regulär angebotenen Lehrveranstaltungen besuchen. Die Betreuung der „Incomings“ erfolgt durch die ERASMUS+-Fachkoordination des IESG. Auf Basis individueller Absprachen können diese Studierenden Prüfungsleistungen ablegen, die den Anforderungen der ausländischen Partneruniversitäten entsprechen.

Mobilität

Neben dem bereits erwähnten Mobilitätsfenster und der Unterstützung der Studierenden, die als „Outgoing“ Studienaufenthalte an Partneruniversitäten absolvieren, sowie derer, die im Rahmen eines Auslandssemesters an der TU Chemnitz studieren, wird die studentische Mobilität auch durch eine großzügige Anerkennungspraxis von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen durch die Prüfungsausschüsse gefördert.

Die inländische studentische Mobilität, die besonders relevant wird, wenn Studierende innerhalb Deutschlands die Universität wechseln möchten, wird durch die Einhaltung bundesweit geltender Strukturvorgaben gefördert. Studierende des IESG, die an eine andere Hochschule wechseln möchten, sowie Studierende, die von einer anderen Hochschule zum IESG wechseln wollen, erhalten Unterstützung durch die Fachstudienberatung, in Zusammenarbeit mit dem Studierendensekretariat und dem Zentralen Prüfungsamt der TU Chemnitz.

Schließlich wird auch die Internationalisierung at Home gefördert, beispielsweise durch den multikulturellen Club der Kulturen, interkulturelle Stammtische, Mentoring-Programme und Sprachentandems sowie durch Veranstaltungen unter Beteiligung von internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Regionale Verankerung

Die Professuren des IESG pflegen zahlreiche Kooperationsbeziehungen zu (über)regionalen Unternehmen und Institutionen sowie zu international anerkannten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Studierende haben auch beispielsweise die Möglichkeit, als studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft an Transfer- oder Forschungsprojekten mitzuwirken oder als Praktikantin und Praktikant erste Erfahrungen im Arbeitsalltag von Unternehmen zu sammeln. Praktikumsangebote bei lokalen sowie (über)regionalen Partnern und Einrichtungen bieten wertvolle Einblicke in potenzielle Tätigkeitsfelder. Über eine Mailingliste werden regelmäßig Angebote verbreitet.

3. Betreuung und Beratung

3.1 Student Lifecycle

Die Studierenden werden aktiv in ihrem Studium unterstützt. Ihnen stehen in allen Studienphasen adäquate Informations-, Betreuungs- und Beratungsangebote zur Verfügung. Gebündelte Informationen für die Orientierungs- und Einführungsphase stehen auf der Webseite des [Studierendenservice](#) zur Verfügung.

Der [Fachschaftsrat](#) der Philosophischen Fakultät führt eine Orientierungsphase zu Beginn des Wintersemesters durch. Hier werden erste Schritte und Grundkenntnisse für das studentische Leben vermittelt. So werden, beispielsweise, neben einer Einführungsveranstaltung, eine Campustour angeboten und erste Hilfe bei der selbständigen Erstellung eines Stundenplans geleistet. Diese erste Woche hilft dabei, sich unmittelbar im Studierendenalltag zurecht zu finden und frühzeitig Verbindung zu anderen Studierenden zu knüpfen.

Für die zielgerichtete Betreuung und Beratung der Studierenden entsprechend dem sog. Student Lifecycle stehen die zuständige Fachstudienberaterin oder der zuständige Fachstudienberater sowie das [Beratungsportal](#) der Zentralen Studienberatung der TU Chemnitz zur Verfügung. Die bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangebote für Studierende werden sowohl über individuelle Sprechstunden als auch über öffentlich zugängliche Informationsstellen bereitgestellt. Auf der übersichtlich gestalteten [Webseite des Instituts](#) finden sich zudem weiterführende Informationen für die Orientierungs- und Einführungsphase. Auch über die vom IESG gepflegten Social-Media-Kanäle wird mit Interessierten sowie Studierenden der Studiengänge des IESG kommuniziert.

Die Studierenden werden außerdem über [E-Mail-Verteiler](#) und [OPAL](#) regelmäßig über organisatorische Aspekte des Studiengangs informiert. Die Fachstudienberaterin oder der Fachstudienberater des Studiengangs steht sowohl in der Orientierungs- und Einführungsphase als auch bei allen weiteren Fragen während des Studiums unterstützend zur Seite.

Das IESG unterstützt die Alumniarbeit der Philosophischen Fakultät. Darüber hinaus können Alumni auch über das Alumni-Netzwerk der Universität nach ihrem Abschluss miteinander in Verbindung bleiben.

3.2 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen

Fakultät, Studienkommission und Prüfungsausschuss des Studiengangs unterstützen verschiedene Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Die TU Chemnitz hat mit dem [Zentrum für Chancengleichheit](#) eine zentrale Anlaufstelle für alle Informationen zur Gleichstellung, Frauenförderung und der Unterstützung von Familien geschaffen. Für Studierende in besonderen Lebenslagen hat die TU Chemnitz den Inklusionsplan „[Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention](#)“ erstellt, weitere Informationen auch [hier](#). Spezifische Regelungen sind in der Prüfungsordnung veröffentlicht.

Im Sinne einer inklusiven Hochschule werden auf der Ebene des Studiengangs Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen unterstützt. Dies betrifft beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit

Migrationshintergrund und/oder aus bildungsfernen Schichten. Die Lehrenden machen die Studierenden aktiv auf die Beratungsangebote des Zentrums für Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung der TU Chemnitz aufmerksam. Zudem wird auf die Ansprechpartnerin bzw. den Ansprechpartner für Studierende mit Beeinträchtigungen hingewiesen, welche spezielle Beratungen innerhalb der Zentralen Studienberatung übernimmt, sowie auf die Gleichstellungskommission.

Für die Gewährung von Nachteilsausgleichen ist der Prüfungsausschuss in enger Abstimmung mit den Fachvertreterinnen und Fachvertretern zuständig. Individuelle Vereinbarungen, die Studierende in besonderen Lebenslagen bei der Durchführung ihres Studiums unterstützen, können mit den Lehrenden des IESG besprochen werden. Als familiengerechte Hochschule bietet die TU Chemnitz zahlreiche Kinderbetreuungsangebote an. Darüber hinaus steht mit der Psychosozialen Beratungsstelle ein Angebot für Studierende zur Verfügung, die unter akuten psychischen Belastungen leiden. Studierende werden auch auf die „Beratung für alle Lebenslagen“ des [Studentenwerkes Chemnitz-Zwickau](#) sowie auf die [Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen](#) (KCS) hingewiesen, die Veranstaltungen, Beratung und Workshops für Studierende in besonderen Lebenslagen anbieten.

4. Reflexion und Weiterentwicklung

Die Lehrenden und Studierenden der TU Chemnitz reflektieren den Studienprozess und die Studienbedingungen in regelmäßiger und geeigneter Form, um dadurch die Studiengänge gemeinsam kontinuierlich weiterzuentwickeln. Gewährleistet wird dies insbesondere durch die paritätisch besetzte Studienkommission (vgl. § 96 Abs. 2 SächsHSG). Sie wird vor der Erstellung und Änderung der Studien- und der Prüfungsordnung angehört (vgl. § 96 Abs. 3 SächsHSG). Die zentral bereitgestellten Kennzahlen und die Ergebnisse des [TUCpanel](#) werden durch die Studienkommission im Zusammenwirken mit der Fachschaft ergänzt (vgl. § 96 Abs. 4 und § 9 Abs. 3 Satz 7 SächsHSG sowie Evaluationsordnung TUC).

Die Studienbedingungen werden regelmäßig von Lehrenden und Studierenden reflektiert, um die kontinuierliche Weiterentwicklung der fachlich-inhaltlichen Gestaltung des Curriculums sicherzustellen. Die Studienkommission des Studiengangs spielt dabei eine zentrale Rolle. In regelmäßigen Treffen dieser Kommission, die paritätisch mit Lehrenden und Studierenden besetzt ist, werden die Studienbedingungen überprüft und die Kennzahlen sowie Ergebnisse der jährlichen Evaluation des Studiengangs, die durch das TUCpanel bereitgestellt werden, diskutiert. Bei Bedarf werden gemeinsam Maßnahmen zur Verbesserung erarbeitet. Auch die Fachschaft ist in diesen Prozess eingebunden. Die Ergebnisse der regelmäßig durchgeführten Evaluierungen der Lehrveranstaltungen der Philosophischen Fakultät werden ebenfalls in der Studienkommission besprochen. Diese Kommission schlägt die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen des Studiengangs vor, sodass diese jeweils zu Beginn des Wintersemesters für das akademische Jahr von der Dekanin oder dem Dekan bestimmt werden. Die Studienkommission wird außerdem in den Prozess einbezogen, wenn Änderungen in der Prüfungs- und Studienordnung angestrebt werden.

In den einzelnen Seminaren des Studiengangs nutzen die Lehrenden zudem die Möglichkeit, ihre Lehrveranstaltungen auch während des Semesters individuell zu evaluieren. Dies kann schriftlich, über Online-Umfragen oder mündlich in Feedback-Gesprächen geschehen. Durch die gemeinsame Auswertung dieser Rückmeldungen können mögliche Schwierigkeiten im Studienablauf frühzeitig erkannt und entsprechende Lösungen gefunden werden.

Anhang Berufliche Perspektiven

In der folgenden Tabelle finden Sie verschiedene Dimensionen zur beruflichen Perspektive entsprechend der Sächsischen Absolventenbefragung¹. Bitte kreuzen Sie jeweils die Angaben an, auf die der Studiengang die Studierenden insbesondere vorbereitet:

Wirtschaftsbereich	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau	
<input type="checkbox"/>	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
<input type="checkbox"/>	Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau
Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau	
<input type="checkbox"/>	Chemische Industrie
<input type="checkbox"/>	Maschinen-, Fahrzeugbau
<input type="checkbox"/>	Elektrotechnik, Elektronik, EDV-Geräte, Büromaschinen
<input type="checkbox"/>	Metallerzeugung, -verarbeitung
<input type="checkbox"/>	Bauunternehmen (Bauhauptgewerbe)
<input type="checkbox"/>	Sonstiges verarbeitendes Gewerbe
Dienstleistungen	
<input type="checkbox"/>	Handel
<input type="checkbox"/>	Banken, Kreditgewerbe
<input type="checkbox"/>	Versicherungsgewerbe
<input type="checkbox"/>	Transport (Personen-, Güterverkehr, Lagerei)
<input type="checkbox"/>	Telekommunikation (Telefongesellschaft, Internetanbieter)
<input type="checkbox"/>	Ingenieurbüro (auch Architekturbüro)
<input type="checkbox"/>	Softwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	EDV-Dienstleistungen (z.B. Schulung, Beratung, Systemeinrichtung)
<input type="checkbox"/>	Rechts-, Wirtschafts-, Personalberatung
<input checked="" type="checkbox"/>	Presse, Rundfunk, Fernsehen
<input checked="" type="checkbox"/>	Verlagswesen
<input type="checkbox"/>	Sonstige Dienstleistungen
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	
<input type="checkbox"/>	Krankenhäuser
<input type="checkbox"/>	Arztpraxen (ohne Zahnarztpraxen)
<input type="checkbox"/>	Veterinärmedizin
<input type="checkbox"/>	Sozialwesen nicht seniorenbezogen (Heime, Kindertagesstätten, Jugendzentren, Beratung, ambulante Dienste)
<input type="checkbox"/>	Sozialwesen seniorenbezogen (Heime, Pflege, Beratung, ambulante soziale Dienste)
Bildung, Forschung, Kultur	
<input checked="" type="checkbox"/>	Private Aus- und Weiterbildung
<input checked="" type="checkbox"/>	Schulen
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschulen
<input checked="" type="checkbox"/>	Forschungseinrichtungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Kunst, Kultur
Verbände, Organisationen, Stiftungen (nicht gewinnorientiert)	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kirchen, Glaubensgemeinschaften
<input checked="" type="checkbox"/>	Berufs-, Wirtschaftsverbände, Parteien, Vereine, internationale Organisationen (z.B. UN)

¹ Listenheft, S. 3-6, <https://tu-dresden.de/zqa/ressourcen/dateien/projekte/sabs/listenheft.pdf?lang=de>

<input checked="" type="checkbox"/>	Allgemeine öffentliche Verwaltung (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherung)
Sonstiges	
<input type="checkbox"/>	
hauptsächliche Arbeitsfelder	
Lehre/Unterricht/Forschung	
<input checked="" type="checkbox"/>	Lehre (Hochschule)
<input type="checkbox"/>	Unterricht (Schule)
<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbildung/Training – außerschulisch
<input checked="" type="checkbox"/>	Forschung und Entwicklung
Beratung im pädagogischen/psychischen/sozialen/theologischen Bereich	
<input type="checkbox"/>	Psychologische/pädagogische/soziale Beratung
<input type="checkbox"/>	Psychotherapie
<input type="checkbox"/>	Kinderbetreuung
<input type="checkbox"/>	Altenbetreuung
<input type="checkbox"/>	Erwachsenenbetreuung (Eingliederung ins Arbeitsleben, Behindertenbetreuung)
<input type="checkbox"/>	Kirchliche Dienste, Seelsorge
Gesundheitsdienste	
<input type="checkbox"/>	Medizinische Versorgung, Heilen, Behandeln
<input type="checkbox"/>	Patientenbetreuung
<input type="checkbox"/>	Pflege/Therapie (medizinisch)
<input type="checkbox"/>	Rezepturen erstellen
<input type="checkbox"/>	Tierärztliche Tätigkeit
<input type="checkbox"/>	Zahnärztliche Tätigkeit
Kaufmännischer Bereich/Verwaltung	
<input type="checkbox"/>	Geschäftsleitung/Betriebsleitung
<input type="checkbox"/>	Assistenz der Geschäftsführung
<input type="checkbox"/>	Personalverwaltung, -betreuung
<input type="checkbox"/>	Personalentwicklung
<input type="checkbox"/>	Qualitätsmanagement
<input type="checkbox"/>	Projektmanagement
<input type="checkbox"/>	Kommunikationsmanagement
<input type="checkbox"/>	Controlling
<input type="checkbox"/>	Revision
<input type="checkbox"/>	Datenverarbeitung
<input type="checkbox"/>	Finanzen/Budget
<input type="checkbox"/>	Verkauf
<input type="checkbox"/>	Einkauf
<input type="checkbox"/>	Werbung/Marketing
<input type="checkbox"/>	Meinungsforschung
<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit
<input type="checkbox"/>	Lobbying
<input type="checkbox"/>	Rechtsbelange
<input type="checkbox"/>	Steuerbelange
<input type="checkbox"/>	Organisation
<input type="checkbox"/>	Administration/Verwaltung
<input type="checkbox"/>	Koordination
<input type="checkbox"/>	Disposition

<input type="checkbox"/>	Gästebetreuung/Gastgewerbe
Beratung im wirtschaftlichen Bereich	
<input type="checkbox"/>	Steuerberatung
<input type="checkbox"/>	Steuerprüfung
<input type="checkbox"/>	Wirtschaftsprüfung
<input type="checkbox"/>	Unternehmensberatung
Recht/Sicherheit/Ordnung	
<input type="checkbox"/>	Rechtsprechung
<input type="checkbox"/>	Rechtsanwaltstätigkeit
<input type="checkbox"/>	Rechtsberatung
<input type="checkbox"/>	Mediation
<input type="checkbox"/>	Polizei, private Sicherheitsdienste, Verteidigung
<input type="checkbox"/>	Zwangsvollstreckung
Tätigkeiten im technischen Bereich	
<input type="checkbox"/>	Planung/Entwicklung/Forschung
<input type="checkbox"/>	Projektplanung, Projektabwicklung (technisch)
<input type="checkbox"/>	Bauplanung/Bauleitung
<input type="checkbox"/>	Entwurf
<input type="checkbox"/>	Konstruktion
<input type="checkbox"/>	Fertigungsvorbereitung/Fertigungssteuerung
<input type="checkbox"/>	Projektsteuerung
<input type="checkbox"/>	Kalkulation
<input type="checkbox"/>	Softwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	Hardwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	Systembetreuung
<input type="checkbox"/>	Leitung von Softwareprojekten
<input type="checkbox"/>	Datenbanken entwickeln und betreuen
<input type="checkbox"/>	Netzwerkadministration
<input type="checkbox"/>	Messen und Prüfen
<input type="checkbox"/>	Betriebstechnik, Wartung und Instandhaltung
<input type="checkbox"/>	Montage/Inbetriebnahme
<input type="checkbox"/>	Sicherheitstechnik
<input type="checkbox"/>	Technische Ausführung
<input type="checkbox"/>	Systemanalyse
<input type="checkbox"/>	Verfahrensentwicklung
<input type="checkbox"/>	Umwelttechnik
<input type="checkbox"/>	Beratung/Consulting im technischen Bereich
Tätigkeiten im Kommunikations-/Kunstabereich	
<input checked="" type="checkbox"/>	Journalismus
<input type="checkbox"/>	Schreiben
<input checked="" type="checkbox"/>	Lektorat
<input type="checkbox"/>	Dramaturgie
<input type="checkbox"/>	Fotografieren
<input type="checkbox"/>	Beitragsgestaltung
<input type="checkbox"/>	Übersetzen
Sonstiges	
<input type="checkbox"/>	Medien- und Kommunikationsdesign

<input type="checkbox"/>	Interface- und Technikdesign
<input type="checkbox"/>	Marketing
<input type="checkbox"/>	Marktforschung
Berufliche Stellung	
<input checked="" type="checkbox"/>	Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter/in, Prokurist/in, Direktor/in)
<input checked="" type="checkbox"/>	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte mit mittlerer Leitungsfunktion (z.B. Projekt-Gruppenleiter/in)
<input checked="" type="checkbox"/>	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion
<input type="checkbox"/>	Qualifizierte Angestellte (z.B. Sachbearbeiter/in)
<input type="checkbox"/>	Ausführende Angestellte (z.B. Verkäufer/in, Schreibkraft)
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständig in freien Berufen
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständige/r Unternehmer/in
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständige mit Honorar-/Werkvertrag
<input checked="" type="checkbox"/>	Beamte im höheren Dienst
<input type="checkbox"/>	Beamte im gehobenen Dienst
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstige berufliche Stellung